

Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung)

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 23. August 2022, RRB Nr. 2022/1242

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Finanzieller Planungsprozess.....	5
2. Ausgangslage.....	6
3. Rechenschaftsbericht über bewilligte Verpflichtungskredite	7
3.1 Grossprojekte (Stand 15. August 2022)	7
3.1.1 eBauSO.....	7
3.1.2 Submission Einführung Gerichtslösung	7
3.1.3 Ablösung RT-Time / Spesenworkflow.....	8
3.1.4 Modernisierung Arbeitsplätze.....	9
3.1.5 Ratsinformationssystem Kantonsrat.....	9
3.1.6 Refactoring NEST und Einführung NEST.Objekt.....	9
3.1.7 Abgeschlossene Grossprojekte	10
3.2 Kleinprojekte	10
3.2.1 Wichtigste Schwerpunkte im 2023 sind:.....	10
3.2.2 Wichtigste abgeschlossene Kleinprojekte im 2022 sind:.....	11
4. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung 2023	11
4.1 Schwerpunkte Grossprojekte.....	11
4.2 Kleinprojekte mit Beginn 2023.....	12
5. Entwicklung der geplanten Gesamtinvestitionen (Investitionsportfolio).....	12
6. Rechtliches	12
7. Antrag.....	13
8. Beschlussesentwurf.....	15

Kurzfassung

Investitionen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie werden, gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoVG; BGS 115.1), im Rahmen einer rollenden Vierjahresplanung dargestellt. Diese Mehrjahresplanung gibt detailliert Auskunft über den Bearbeitungsstand der Grossprojekte und orientiert schwerpunktmässig über die Kleinprojekte. Mit dieser Vorlage wird der erforderliche Verpflichtungskredit für die Kleinprojekte ab 2023 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Das Informatikprogramm wird jährlich zusammen mit den Informatikverantwortlichen der Dienststellen durch die Informatikgruppe Verwaltung (IGV), in welcher alle Departemente, die Staatskanzlei und die Gerichte vertreten sind, erarbeitet.

Mit der vorliegenden Botschaft unterbreiten wir dem Kantonsrat somit die Mehrjahresplanung „Informatikprogramm“ zur Kenntnisnahme sowie den Verpflichtungskredit für Kleinprojekte mit Beginn 2023 im Umfang von 10,0 Mio. Franken zur Beschlussfassung.

Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird über den Bearbeitungsstand folgender Grossprojekte orientiert:

- Einführung eBauSO
- Submission / Einführung Gerichtslösung
- Ablösung RT-Time / Spesenworkflow
- Modernisierung Arbeitsplätze
- Ratsinformationssystem Kantonsrat
- Refactoring NEST / NEST.Objekt

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über die Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“, den Rechenschaftsbericht über die abgeschlossenen bzw. noch laufenden Projekte sowie den Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 zum Beschluss.

1. Finanzieller Planungsprozess

Die technische Verantwortung, d.h. die Wahrnehmung der professionellen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), liegt grundsätzlich beim Amt für Informatik und Organisation (AIO). Das AIO ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informatikbelange und verantwortlich für den Unterhalt, Ausbau und Betrieb der zentralen und/oder übergreifenden Informations- und Kommunikationssysteme (Basisdienstleistungen). In allen Fragen der IKT unterstützt das AIO die Dienststellen. Informatik-Dienstleistungen und Beschaffungen sind grundsätzlich über das AIO zu beziehen und zu finanzieren. Die rechtlich-selbstständigen Dienststellen Ausgleichskasse (AKSO), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa Balsthal), IV-Stelle Solothurn, Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) und Solothurner Spitäler (soH) unterhalten je eine eigene Informatikabteilung, welche für die dienststellenspezifischen Informatik-Bedürfnisse verantwortlich sind. Eigene Informatikabteilungen haben ebenfalls die Dienststellen Motorfahrzeugkontrolle (MFK), Gerichte, Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und Amt für Geoinformation (Verantwortlich für das Erfassen, Erarbeiten, Organisieren, Analysieren und Präsentieren von raumbezogenen Daten) sowie die Polizei Kanton Solothurn.

Neben den Basisdienstleistungen nimmt das AIO auch Koordinationsdienstleistungen wahr. Dazu gehören: Evaluation von strategischen Produkten, Marktabklärungen, Durchführen von Awareness Kampagnen, Beobachtung der technologischen Weiterentwicklungen, laufende Einschätzung der Risiken in der Informationssicherheit, Projekt-Budgetierung und Kostenkontrolle des Projektportfolios, Mitarbeit in Kommissionen und Gremien (u.a. Einsitz in der Schweizerischen Informatikkonferenz SIK, in der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS), im Nationalen Zentrum für Cybersicherheit (NCSC), dem Branchenverband swissICT, Einsitz im Verein iGov.ch und weiteren interkantonalen Fachausschüssen). Angeboten werden auch Informatik-Ausbildung und Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden und das Kader.

Die Mehrjahresplanung „Informatikprogramm“ wird jährlich zusammen mit den Informatikverantwortlichen der Dienststellen durch die IGV erarbeitet. Neue Anwendungen und Anpassungen mit Projektcharakter werden über die Formulare Projektanmeldung und Aufwandschätzung angestossen. Die Projektanmeldung mit Aufwandschätzung schafft eine definierte Ausgangslage, um stufengerecht über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Jeweils im ersten Quartal erstellen die Mitglieder der IGV zusammen mit den Informatikverantwortlichen der Dienststellen eine Übersicht der geplanten Investitionen und des Bedarfs an Informatikmitteln. Die Projekte werden vom IGV-Vertreter des entsprechenden Departements mittels Projektanmeldung angemeldet und ins IKT-Projektportfolio aufgenommen. Die Finanzierung der IKT-Projekte wird über die Mehrjahresplanung Informatik sichergestellt. Nach Erstellung des Projektportfolios bedingen unvorhergesehene oder nicht budgetierte Projekte eine Umpriorisierung mit Anpassung der Ressourcen im IKT-Projektportfolio.

Beim frühen Planungsbeginn im Frühjahr ist der notwendige Detaillierungsgrad der geplanten Projekte noch nicht vollständig vorhanden. Im ersten Quartal werden nach wie vor die Projektanmeldungen mit einer Aufwandschätzung eingereicht und auf der Grundlage des eingereichten Investitionsvolumens ein Verpflichtungskredit beantragt. Das endgültige Investitionsprogramm wird nicht mit der Mehrjahresplanung erstellt, sondern erst im Oktober durch die IGV festgelegt. Durch die Verschiebung in den Herbst kann auf Veränderungen, wie die Ermittlung

der benötigten Stunden und der finanziellen Mittel, Rücksicht genommen werden und die Planungsqualität damit deutlich erhöht werden.

Die Eingabe aller Projektanmeldungen ergibt einen Investitionsbedarf mit Projektbeginn 2023 von 18,7 Mio. Franken und übersteigt damit die zur Verfügung stehenden Mittel. Mit Hilfe der rollenden Planung wird bis anfangs November das definitive IKT-Projektportfolio erstellt. Massgebend sind die vorgegebenen 10,0 Mio. Franken.

2. Ausgangslage

Seit dem Jahr 2009 werden keine Globalbudgets mehr im Rahmen der Investitionsrechnung erstellt, sondern die entsprechenden Projekte werden gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G; BGS 115.1) mittels einer rollenden Mehrjahresplanung (MJP) zum Beschluss unterbreitet. Mit dem Mehrjahresplan wird Rechenschaft abgelegt über den Bearbeitungsstand der Grossprojekte sowie schwerpunktmässig der Kleinprojekte. Im Weiteren wird ein Verpflichtungskredit für Kleinprojekte mit Beginn 2023 beantragt.

Die aufgeführte technische Verantwortung sowie weitere Vollzugsaufgaben sind in der kantonalen IKT-Strategie 2021 - 2026 verankert (RRB-Nr. 2020/1660 vom 24. November 2020). Im Mai 2021 hat der Regierungsrat zudem der Digitalisierungsstrategie zugestimmt (RRB-Nr. 2020/716 vom 21. Mai 2021). Als Folge dessen hat der Leiter Digitale Transformation im Februar 2022 seine Stelle angetreten. Das AIO in seiner Rolle als kantonaler Leistungserbringer muss die geforderten Informatik-Services erbringen können, damit die Dienststellen ihre Digitalisierungs- und Transformationsprojekte angehen und umsetzen. Die enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Gremien ist ein wichtiger Faktor für nachhaltige Lösungen.

3. Rechenschaftsbericht über bewilligte Verpflichtungskredite

3.1 Grossprojekte (Stand 15. August 2022)

Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.22	VA23	Plan24	Plan25	Plan26
eBauSO		Ausgaben	2'000		1'500	500	0	0
5854		Einnahmen	0		0	0	0	0
	Start: 2021 Ende: 2024	Nettoinvest.	2'000		1'500	500	0	0
Submission / Einf. Gerichtslösung		Ausgaben	2'500	239	0	1'250	1'011	0
5666		Einnahmen	0	0	0	0	0	0
	Start: 2018 Ende: 2025	Nettoinvest.	2'500	239	0	1'250	1'011	0
Ablösung RT-Time / Spesenworkflow		Ausgaben	1'270	20	750	500	0	0
5712		Einnahmen	0	0	0	0	0	0
	Start: 2021 Ende: 2025	Nettoinvest.	1'270	20	750	500	0	0
Modernisierung Arbeitsplätze		Ausgaben	1'600	1'300	300	0	0	0
5771		Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 27.1.2021	Start: 2021 Ende: 2023	Nettoinvest.	1'600	1'300	300	0	0	0
Ratsinformationssystem Kantonsrat		Ausgaben	1'420		800	620	0	0
5853		Einnahmen	0		0	0	0	0
	Start: 2021 Ende: 2025	Nettoinvest.	1'420		800	620	0	0
Refactoring NEST / Nest.Objekt		Ausgaben	3'102	600	1'400	1'000	0	0
5856		Einnahmen	0	0	0	0	0	0
KRB 15.12.2021	Start: 2021 Ende: 2024	Nettoinvest.	3'102	600	1'400	1'000	0	0

Jahresranche Grossprojekte		Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.22	VA23	Plan24	Plan25	Plan26
		Ausgaben	11'892	2'159	4'750	3'870	1'011	0
		Einnahmen	0	0	0	0	0	0
		Nettoinvest.	11'892	2'159	4'750	3'870	1'011	0

3.1.1 eBauSO

Das Projekt „eBauSO“ bezweckt die Einführung eines elektronischen Baugesuchsverfahrens über alle Stufen (Gemeinden und Kanton). Das Baugesuchsverfahren ist grundsätzlich Sache der Gemeinden.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2021	Durchführung Projekt KickOff
2022	Projektauftrag erstellt, Submission „Gesamtprojektleiter eBauSO“ auf Simap, Vergabeentscheid; Ausarbeitung B+E für den notwendigen Verpflichtungskredit
2023	Abschluss Phase Konzept und Phase Realisierung
2024	Abschluss Phase Einführung
2025	Vorgesehener Projektabschluss

3.1.2 Submission Einführung Gerichtslösung

Die Gerichtsinformatik basiert auf der Anwendung JURIS. Es handelt sich um eine Konzernanwendung, welche von allen Gerichten, der Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft, Straf- und Massnahmenvollzug, Bewährungshilfe und Amt für Gemeinden genutzt wird. Die heute genutzte JURIS-Lösung wurde 2010 in Betrieb genommen und laufend aktualisiert. Der aktuell installierte Release ist JURIS 4.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2018	Vorstudie
2019	Erarbeitung Lastenheft und Prozessbeschreibungen
2021	Laufende Marktbeobachtung in der DACH Region (Deutschland, Österreich, Schweiz); gemeinsames Vorhaben der Schweizer Gerichte mit den Straf- und Justizvollzugsbehörden

2021	Lastenheft, Prozessbeschreibungen erstellt
2023	Voraussichtliche GATT/WTO Submission; Ausarbeitung B+E für den notwendigen
2024	Verpflichtungskredit
2025	Integration der Lösung in den Rechenzentren der Verwaltung
2026	Umstellen der involvierten Dienststellen auf die neue Lösung
2027	Vorgesehener Projektabschluss

Anpassung Terminplanung im 2021 und 2022. Der bis Ende 2019 vorgesehene Terminplan konnte nicht umgesetzt und musste durch den Projektausschuss überarbeitet werden. Im Schweizermarkt gibt es Hersteller von Lösungen für die Rechtsorgane. Vertiefte Abklärungen zeigen jetzt aber, dass wir bei einer Submission vor 2022 mit keinem oder allenfalls nur Teilangeboten rechnen können. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Beim Lieferanten der heute eingesetzten Fachanwendung JURIS (Abraxas Informatik AG) wird nicht vor 2025 mit der neuen Lösung zu rechnen sein. Ursprünglich war der Zeitpunkt dafür im Jahr 2016. Dieser wurde durch Abraxas immer wieder verschoben. Als Konsequenz dieser nicht erfreulichen Marktsituation muss der Zeitplan so angepasst werden, dass die durchzuführende GATT/WTO Submission neu im Zeitraum 2023 - 2024 durchgeführt werden soll. Stand heute ist die Terminplanung nicht verbindlich. Der Markt für Fachanwendungen im Gerichts- und Justizumfeld hat sich leider nicht wesentlich verändert. Seit Jahren kämpft die Firma Abraxas (Lieferant der heutigen Lösung) mit verbindlichen Lieferterminen.

3.1.3 Ablösung RT-Time / Spesenworkflow

Das Personalamt Solothurn unterstützt als zentrales Dienstleistungsamt die gesamte Verwaltung in der Personalbeschaffung, Personalführung und Personalentwicklung. Zu diesem Aufgabenbereich gehört auch die Bereitstellung einer Zeitwirtschafts- und Spesenlösung. In der kantonalen Verwaltung erfassen ca. 3'100 Mitarbeitende in 50 Dienststellen die Arbeitszeit in einem Zeiterfassungssystem. Teilweise werden auch Excel-Listen für die Zeiterfassung eingesetzt. Lohnzulagen und Lohnabzüge wie z.B. Spesen, Pikettentschädigungen und Privatverbrauch werden manuell und teilautomatisiert mit der sogenannten Abzugs- und Zulagenmeldung in Excel bzw. mittels Papier verarbeitet.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2020	HERMES-Phase Initialisierung; Ausarbeiten Studie «Ablösung der bestehenden Zeit- und Leistungsrapportierung RT-Time» und Einführung «Spesen-Workflow»
2021	Erstellung der Unterlagen für die GATT/WTO Submission; Durchführung der Submission und Angebotsbewertungen
2022	Ursprünglich war der Zuschlagsentscheid und die nachgelagerten Schritte im 2. Semester 2022 eingeplant. Durch die angestossene digitale Transformation der Verwaltung benötigen die beteiligten Stellen etwas mehr Zeit. Die Lieferanten wurden im Juni über einen 3-monatigen Verzug gegenüber der ursprünglichen Terminplanung informiert. Der Verzug wirkt sich auch auf die folgende Meilensteine aus
2023	Zuschlagsentscheid Regierungsrat; Ausarbeitung B+E für den notwendigen Verpflichtungskredit; Vertragsverhandlungen abgeschlossen
2023 2024	Einführung der neuen Lösung in der Verwaltung und Ablösungen der Altsysteme
2025	Vorgesehener formeller Projektabschluss

3.1.4 Modernisierung Arbeitsplätze

Der Standard-Arbeitsplatz in der Verwaltung wird aktuell noch mit einem Thin-Client ausgerüstet. Die konsequente Umsetzung der Thin-Client Strategie in den letzten Jahren hat sich bewährt, stösst im heutigen Arbeitsumfeld jedoch an klare Grenzen. Mit einer Umstellung der Arbeitsplätze auf Fat-Clients (in der Regel Notebooks) wird ermöglicht, dass die heutigen Erfordernisse eines modernen Arbeitsplatzes erfüllt werden. Das AIO koordiniert in enger Zusammenarbeit mit dem Leistungserbringer die Lieferung und Dienstleistung für den Austausch von rund 1'000 bestehende Thin-Clients durch Fat-Clients.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2020	Erstellung der notwendigen Unterlagen für die GATT/WTO Submission; Durchführung Submission; Zuschlag Kantonsrat zum Verpflichtungskredit
2021	Ende Jahr sind über 500 Thin-Clients ersetzt worden. Dank umsichtiger Planung konnte das überhaupt erreicht werden. Die Lieferfristen betragen z.Z. bis zu 12 Monate. Die Konzeption und Verantwortung für den RollOut ist im AIO, die operativen Arbeiten erfolgen durch einen RollOut Dienstleister
2022	Ende 2. Quartal sind bereits 800 Thin-Clients ersetzt worden Start RollOut Los3 mit weiteren 250-350 Thin-Clients wenn wieder Geräte verfügbar sind (~4. Quartal)
2023	Vorgesehener Projektabschluss

3.1.5 Ratsinformationssystem Kantonsrat

Vereinfachung und (stärkere) Digitalisierung der Arbeits- und Geschäftsabläufe des Kantonsrats und der Parlaments- und Kommissionsdienste; Umstellung auf einen rein papierlosen Kantonsratsbetrieb. Der Kanton Solothurn führt spätestens mit dem Legislaturbeginn im Mai 2025 ein den modernsten Ansprüchen genügendes und auf die Bedürfnisse der Kantonsratsmitglieder zugeschnittenes Ratsinformationssystem für den Kantonsratsbetrieb ein.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2021	Phase Initialisierung
2022 2023	GATT/WTO Submission; Erarbeitung B+E für den notwendigen Verpflichtungskredit
2024	Phase Realisierung und Phase Einführung „Ratsinformationssystem“
2025	Produktive Inbetriebnahme und Projektabschluss

3.1.6 Refactoring NEST und Einführung NEST.Objekt

Der Kanton Solothurn hat am 1. Januar 2020 mit der produktiven Einführung der Fachanwendung NEST die alte Steuerlösung INES abgelöst. Die Steuerlösung NEST ist ein Standardprodukt, das in den 1990er Jahren entwickelt wurde und unterdessen von 14 Kantonen eingesetzt wird. Es handelt sich um eine vollintegrierte Lösung, die sämtliche Prozesse der Steuererhebung von der Registerführung über die Veranlagung bis hin zum Steuerbezug abbildet. Auch die Steuerbuchhaltung sowie zahlreiche Schnittstellen zu den Umsystemen sind in NEST integriert. Bereits vor der Beschaffung von NEST durch den Kanton Solothurn hat die Lieferantin begonnen, im Rahmen des Entwicklungsprojekts „Refactoring NEST“, die komplette Basisarchitektur von NEST zu erneuern und zu standardisieren. Die modernisierte Applikation wird so zukunftsfähig gemacht. Die neue Architektur erlaubt eine Optimierung der Entwicklungs- und Wartungskosten, stellt die Anbindung an andere Systeme sicher, steigert die Produktivität durch Einführung von Modellen der künstlichen Intelligenz, erhöht die Anwenderfreundlichkeit und sichert die Anpassungsfähigkeit des Systems an künftige Gesetzesänderungen im Steuerbereich.

Teil der vollintegrierten Steuerlösung NEST ist auch die Objektbewertung. Der Kanton Solothurn muss die Fachanwendung KASO für die Festsetzung der Steuerwerte von Liegenschaften (Katasterwerte) ablösen. KASO erreicht das Ende des Lebenszyklus 2023/2024. Bereits mit der Einführung von NEST im Projekt SOTAXX wurden Module, die für die Objektbewertung notwendig sind, eingeführt. Bei der Ablösung von KASO handelt es sich deshalb um eine Erweiterung von NEST auf die Katasterwerte. Diese Module werden unter NEST.Objekt zusammengefasst.

Die wichtigsten Meilensteine sind:

2021	Ausarbeitung B+E für den Verpflichtungskredit; Zustimmung zum Verpflichtungskredit mit SGB 0193/2021 am 15. Dezember 2021 im Kantonsrat
2022 2023	Phase Realisierung und Phase Einführung Projekt Refactoring NEST
2024	Einführung Refactoring NEST auf den 1. Januar 2024; Vorgesehener Projektabschluss Refactoring NEST am 30. Juni 2024
2025	Vorgesehene Einführung NEST.Objekt

3.1.7 Abgeschlossene Grossprojekte

Einführung iGovPortal. Der formelle Projektabschluss erfolgte mit RRB-Nr. 2022/449 am 29. März 2022. Der Verpflichtungskredit wurde um Fr. 272'367.90 (15%) unterschritten. Der Beitritt von weiteren Kantonen führte zu tieferen Weiterentwicklungskosten.

3.2 Kleinprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.22	VA23	Plan24	Plan25	Plan26
Ausgaben			8'250	2'500	1'000	0
Einnahmen			0	0	0	0
Nettoinvest.			8'250	2'500	1'000	0

Gemäss RRB 2018/1480 vom 18. September 2018 (Änderung der Verordnung zum Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung WoV-Vo) werden Verpflichtungskredite für Kleinprojekte nicht mehr abgerechnet.

3.2.1 Wichtigste Schwerpunkte im 2023 sind:

- Ersatz zentrale Firewalls (Sicherheitssystem, schützt uns vor unerwünschten Netzwerkzugriffen)
- Ersatz Kantonale Netzwerk-Infrastruktur (Backbone)
- Abbildung Globalbudget mit SAP im Hochbauamt
- Verschiedene Integrationen von Fachanwendungen ins Behördenportal my.so.ch
- Ablösung eRecruiting (Unterstützung der Personalbeschaffung durch den Einsatz elektronischer Medien und Personalsysteme)
- Verschiedene Life Cycle Projekte der kantonalen Informatik-Plattformen und kantonalen Fachanwendungen
- LifeCycle SAP HANA Datenbank (Ersatz der drei Appliance, Kombination aus Hardware und Software)
- Pilot und erste Einführungen Verwaltungs-Arbeitsplatz DT2023

3.2.2 Wichtigste abgeschlossene Kleinprojekte im 2022 sind:

- Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums und Rückbau des Rechenzentrums am Standort Ritterquai
- Inbetriebnahme der neuen zentralen Datenspeicherplattform
- Ausrüstung Fachstelle Opferhilfe mit Informatikmitteln
- Rückbau der veralteten Datenaustauschplattform „OWL“ und Einführung des Web-Client für den sicheren Zugriff übers Internet auf Dokumente und Projektablagen
- Einführung des neuen Fat Clients Managementsystem
- Aufbau und produktive Inbetriebnahme Kreditoren-Workflow Etappe I
- Abnahme Grobkonzept Netzwerk und Freigabe Detailkonzepte „Backbone Core“ und „Netzwerkzugangskontrolle NAC“ sowie Vorbereitung der anstehenden GATT/WTO Submission
- Einführung BEPROSO (elektronisches Bewilligungswesen) im Gesundheitsamt
- Umstellung der Verwaltung auf eine sichere E-Mail Verschlüsselung und Signierungslösung
- KickOff Soft- und Hardware Update der verwaltungsweiten IP-Telefonielösung (VoIP)
- Update verschiedener Fachanwendungen in den Dienststellen

4. **Schwerpunkte der Mehrjahresplanung 2023**

4.1 Schwerpunkte Grossprojekte

- Einführung eBauSO
- Submission / Einführung Gerichtslösung
- Ablösung RT-Time / Spesenworkflow
- Ratsinformationssystem Kantonsrat
- Refactoring NEST und Einführung NEST.Objekt

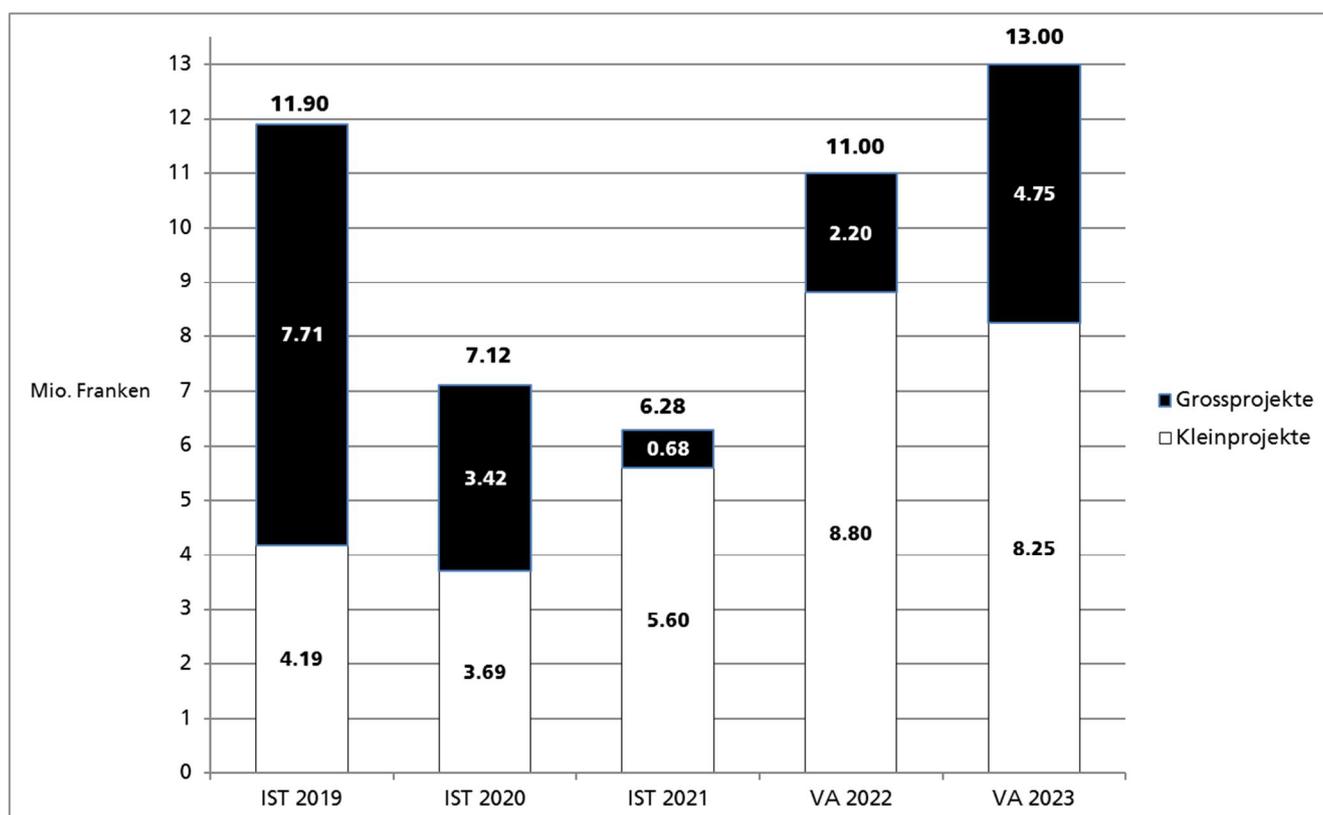
4.2 Kleinprojekte mit Beginn 2023

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.22	VA23	Plan24	Plan25	Plan26
Ausgaben	10'000		6'500	2'500	1'000	0
Einnahmen			0	0	0	0
Nettoinvest.						

Gemäss RRB-Nr. 2018/1480 vom 18. September 2018 (Änderung der Verordnung zum Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung WoV-Vo) werden Verpflichtungskredite für Kleinprojekte nicht mehr abgerechnet.

5. Entwicklung der geplanten Gesamtinvestitionen (Investitionsportfolio)

Die bewilligten Grossprojekte von 4,75 Mio. Franken sowie die Verpflichtungskredite für Kleinprojekte von 8,25 Mio. Franken ergeben ein Investitionsportfolio von 13,0 Mio. Franken im Jahr 2023.



6. Rechtliches

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit) nicht dem fakultativen Referendum nach Artikel 36 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986 (KV; BGS 111.1, [Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV]).

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Dr. Remo Ankli
Landammann

Andreas Eng
Staatschreiber

8. **Beschlussesentwurf**

Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung)

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Bst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹, gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 23. August 2022 (RRB Nr. 2022/1242), beschliesst:

1. Der Rechenschaftsbericht über die Projekte und die Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“ in der Investitionsrechnung werden zur Kenntnis genommen.
2. Für die Kleinprojekte ab 2023 wird in der Investitionsrechnung als Bruttovorgabe ein Verpflichtungskredit von 10,0 Mio. Franken beschlossen.

Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Amt für Informatik und Organisation
Finanzdepartement
Amt für Finanzen
Kantonale Finanzkontrolle
Informatikgruppe Verwaltung IGV (7, Versand durch AIO)
Parlamentscontroller
Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 115.1